

Antrag

**der Abgeordneten Wolfhard Ploog, David Erkalp, Thomas Felskowsky,
Jörn Frommann, Rolf Harlinghausen, Thomas Kreuzmann, Dr. A. W. Heinrich
Langhein, André Trepoll (CDU) und Fraktion**

Betr.: Verbesserung der Förderung des Gehörlosensports

Der Kommunikationsbedarf hörgeschädigter Menschen unterscheidet sich von dem anderweitig behinderter Menschen. So beruht auch die Kommunikation in der Welt der Menschen mit Behinderung auf mündlicher Vermittlung und akustischer Wahrnehmung, die Kommunikation der Gehörlosen dagegen auf visueller Vermittlung und optischer Wahrnehmung.

Gerade im Sport, dessen Wesen in der Regel die Bewegung ist, gibt die akustische Wahrnehmung sehr klare Informationen über das Umfeld, beispielsweise über die Nähe der Mit- oder Gegenspieler. Diese Möglichkeit der Sinneseindrücke haben Gehörlose und Menschen mit Hörbehinderung nicht und so müssen sie sich zur Orientierung auf visuelle Kommunikationssysteme stützen. Daher kommt dem Gehörlosensport eine ganz besondere Rolle zu.

In der Selbstbefassungsangelegenheit Drs. 19/6006 „Situation des Behindertensports einschließlich des Gehörlosensports in Hamburg, Wassersport und Integration durch Sport“ wurde eine umfassende Bestandsaufnahme des Gehörlosensports in Hamburg durchgeführt. Hieraus wurden Forderungen abgeleitet.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. zu prüfen, ob die Mittel für den Leistungssportbereich des Gehörlosensports dem finanziellen Bedarf für die Teilnahme an Wettbewerben bis hin zu den Deaflympics angepasst werden können und somit eine ausreichende Förderung sichergestellt werden kann,
2. zu prüfen, wie dem Hamburger Gehörlosen Sportverein von 1904 e.V. (HGSV) für seine Veranstaltungen Planungssicherheit eingeräumt werden kann,
3. der Bürgerschaft zu berichten.